Zeitschrift: Zürcher Illustrierte

Band: 13 (1937)

Heft: 43

Artikel: Die Jüngsten

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-752016

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Jüngs

Bildbericht aus dem Zürcher Zoo von Hans Staub

Au jardin zoologique de Zurich

*Aux petits des oiseaux, il donne sa pâture Et sa bonté s'étend sur toute la nature» La Fontaine

Shetland-Ponys, Mutter und Sohn. Der Großvater ist braun, "Miggelis, die Mutter, weiß und der Jüngste, am 29. Mai geboren, ganz dunkel. "Miggelis, das Geschenk eines Dichters an den Zoo, ist nicht nur schön, sondern als echtes Shetland-Pony ein gutwilliges, kräftiges Arbeitstier, das Mist und Gras im Zoo herumführt. Nach jeder Rückscher von der Arbeit feierm Mutter und Sohn ein

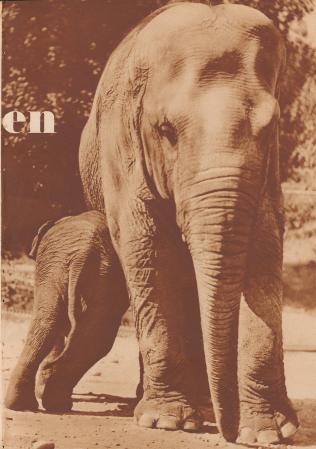
«Black and White», il s'agit de chevaux, de poneys du Shetland exactement,



Le jeune «Mopsli» vient d'atteindre six mois et il est toujours dans les pattes de Madame chamelle.



«Mausi» hat der Wärter den jüngsten, am 8. Juli geborenen Löwen des Zoos getauft, solange er keinen würdigeren Namen trägt. «Regulas ist seine Mutter. Sie hat dem Zürcher Tiergarten schon manches schöne Leuli geschenkt, – doch nur wieder Willen. Wäre man ihr nicht zuvorgekommen, hätze ist uuch «Mausi» gleich totgebissen. Man hat sich nach einer liebevollern Mutter umgesehen und in «Mäßi», einer Airedale-Hündin, Tierpotial-Inassin und Todeskandidain, auch glücklich eine gefunden. Aus dem ausaringeren, armseligen gligerhund ist ein wetvroller Zooinsase geworden, der sein wildes Pflegekind beschützt wie eine Löwin und säugt – wie eine wahre Mutter. Madi, misérable airedale-terrier vouée aux horreurs de la vivisection, prend grand plaisir à jouer avec «Mausi», le dernier rejeton de la lionne «Regula».





Kerabauen, indische Wasserbülfel. Das vordere Jungtier wurde an 7. Juli, das hintere am 19. Juli im Zoo geboren. Beide sind so unbehofen und glotzaügig wie unsere gewöhnlichen Källbein. Immer berieten Rüden Schutz. Bei hießem Wetter sind die Kerabauen eifrig bemüht, aus ihrem Gehege einen sumpfigen, grundlosen Morast zu machen, in den nie sich dann vergnügt hineinlegen. Am Ilebsten Natur entsprechend, schnaubend im Wasser stützen.

Les deux enfants du buffle d'eau sont nés à 12 jours de distance. Ce-la ne bat point le record de la femme qui accoucha 9 enfants en trois semaines...

«Manjulla», das indische Elefantenweibchen, hängt an dem 22 Mortenweibchen, hängt an dem 22 Mortengenes Sohnchen wäre. Auf Schritt und Tritt fegt das Elefantenbaby aber auch um ihre Beine Gibt's im Herbst Fallobist und schrumpft der den schmausenden Tieren immer mehr zusammen, dann beginnt «Schangli» zu trompeten und zu sampfen, bis «Manjulla» großmütig attenfen den den Wärter heraus. Er zerreißt ihm die Hemden und dem leit ein den Wärter heraus. Er zerreißt ihm die Hemden und dem leit ein der kinzer und reckt erfalle zu bragen. Oefters zicht er dabei aber den kürzern und reckt seiber die Bensäulen in die Luft. Lenfant d'elfephant répond au dox, nom de «Schangli», Ruyard dox, nom de «Schangli», Ruyard mire adoptive, par contre, porte m bean nom de Utude, «Manjulla».

Junger Zwergesel. Seine Mutter stammt aus Sardinien, sein Vater aus Ceylon, er selber kam am 18. April im Zürcher Zoo zur Welt. Seine Frühern Gesthwister hat die Mutter alle totgeschlagen. Er ist vielleidit war sie sich der Selten-heit bewußt, einem Albino mit schönen Dlauen Augen das Leben geschenkt zu haben. Wenn die Zoo-besucher den Wärter fragen, warun-wöhnlich, wax nicht in «Beehn» wöhnlich, wax nicht in «Beehn» triefehen selter; well er an ei-nem Sonntag geboren sits» Cet ann blame, me le 18 auvil, est

Cet ânon blanc, né le 18 avril, est issu d'un père cinghalais et d'une mère italienne.

